



Positionspapier des LV.TS RLP zur Unterrichtssituation im Fach Darstellendes Spiel an den Schulen

Immer wieder treten an den Schulen Situationen auf, die einen qualifizierten und qualifizierenden DS-Unterricht verhindern. Die häufigsten Hindernisse sind:

Zu große Lerngruppen

Ein qualitativ guter und hochwertiger DS-Unterricht im WPF-Bereich und im Grundkurs der Oberstufe kann nur dann gewährleistet werden, wenn die entsprechende Gruppengröße 18 SchülerInnen nicht übersteigt. Ideal ist eine Gruppengröße von 16 SchülerInnen, das Maximum sind 20. Dieser Erfahrungswert basiert auf der methodisch-didaktischen Konzeption des Faches (s. Lehrplan).

Bei einer Gruppengröße von über 20 SchülerInnen

- sind Aufwärmphasen langwierig
- ist der Überblick über Gesamtabläufe – Gruppenarbeit ist Regelfall – für Lehrende schwierig
- ist eine fachgerechte Erarbeitung und Präsentation der Gruppenergebnisse und der Anschlusskommunikation/Reflexion nur rudimentär durchführbar.

Eine den Lernzielen des Faches entgegenwirkende Stundenstruktur

Im WPF-Bereich der Integrierten Gesamtschulen und in den Grundkursen der MSS wird in der Regel in einer bzw. in zwei Einzelstunden und in einer Doppelstunde unterrichtet. Abgesehen davon, dass diese Taktung sich auf die Erarbeitung von Lerninhalten im Fach Darstellendes Spiel ungünstig auswirkt, kommt es nicht selten vor, dass diese – insbesondere bei Grundkursen in der Oberstufe – in späte Randstunden (10., 11., 12. Stunde) gelegt oder auch als Einzelstunden eingesetzt werden. Sehr oft wird in der Oberstufe das Grundfach DS aus personaltechnischen Gründen auf zwei Stunden gekürzt. Ein projektorientierter Unterricht ist unter diesen Voraussetzungen nicht sinnvoll durchzuführen.

Kein ausreichend großer, bzw. kein Fachraum

Ausgangspunkt des praktischen Unterrichts ist in der Regel ein körperliches, stimmliches und/oder rhythmisches Warm-Up, das im Kreis mit allen SpielerInnen oder in der Bewegung im gesamten Raum, sog. ‚Raumläufen‘, stattfindet. Nicht selten fehlt es schon für diesen Einstieg in den Unterricht an einem erforderlichen Raumvolumen. Darüber hinaus gestaltet sich die Arbeit in Kleingruppen – der Regelfall in DS – in zu kleinen Räumen äußerst unbefriedigend, so dass mancherorts auf Schulflure oder zufällig gerade leer stehende Räume ausgewichen wird, deren Möblierung häufig erst einmal zur Seite geräumt werden muss (und am Ende der Stunde wieder zurück → Zeitbeschnitt).

Ähnliches gilt für Gesamtgruppenaktionen und Präsentationen. Wohlbemerkt: DS benötigt im Allgemeinen keine Bühne, jedoch einen ausreichend großen Raum (ca. 100 m²).

Fehlende Fachberatung im Fach DS

Die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer haben in Rheinland-Pfalz keine Möglichkeit, sich bei Fragen z.B. zu Unterrichtseinheiten, zu Gruppenprozessen oder zu aktuellen Projekten in ihren Kursen an eine erfahrene, fachlich kompetente, regionale Fachberatung zu wenden. Dies beeinträchtigt einen DS-Unterricht auf hohem Niveau entscheidend.

→ Wir fordern daher:

- **Lerngruppengrößen von 18 SchülerInnen**
Eine Gruppengröße von höchstens 18 Schülerinnen und Schülern ist eine Grundvoraussetzung für einen qualifizierten DS-Unterricht sowohl in der Mittelstufe als auch im MSS-Bereich mit Oberstufenniveau.
- **Eine fachgerechte Stundenstruktur**
Der DS-Unterricht darf nicht aufgrund von Fehleinschätzungen des Faches („Es ist ja nur DS, da wird ein bisschen gespielt...“ u. ä.) zu unattraktiven Zeiten stattfinden, sondern muss gleichberechtigt mit anderen Fächern auf der Stundentafel verteilt werden.
- **Angemessene Fachräume für Darstellendes Spiel**
Fachräume müssen entsprechend der spezifischen Arbeitsweise im Fach DS (s. o.) und im Interesse einer erfolgreichen Realisierung der Lernziele (s. Lehrplan) fachgerecht ausgestattet sein und die erforderliche Mindestgröße von ca. 100 m² haben. So wie in den künstlerischen Fächern Bildende Kunst und Musik Fachräume eine Selbstverständlichkeit sind, so müssen Schülerinnen und Schüler in gleichberechtigter Weise im DS-Unterricht über das nötige Equipment verfügen können. Wünschenswert sind eine zeitgemäße Tonanlage, ein Satz Scheinwerfer und ein Ort für Arbeitsmaterialien wie Bälle, Stöcke, Requisiten, Kostüme etc. Immer noch fehlt es an einer entsprechenden Verwaltungsvorschrift mit Raumempfehlungen für Schulneubauten.
- **Regionale FachberaterInnen**
Darstellendes Spiel benötigt dringend Regionale FachberaterInnen für die Arbeit an den Schulen des Landes als direkte Ansprechpartner: kompetent, klar, persönlich, regional.

Verantwortlich:

LV.TS-Vorstand, Februar 2018